

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis: ... 48000 ... 10 Mark ...

Der Kompass

Verantwortlicher Redakteur: Paul Heiser.

Curityba - Staat Parana - Brasilien.

Anzeigen werden in Curitiba bis Dienstag ...

Agenten des Kompass: Staat Santa Catharina, Sao Bento, Vengol, Engelbert ...

Unter Gummisammeln und Rothauten.

Reise vom Amazonas bis Mato Grosso.

Ein halbes Jahr im Regen - Zum Oberen Tapajoz, S. Manoel und Jurueua.

Nach sechsmonatlicher Reise, die uns vom Amazonasstrom durch mehr als dreihundert Stromschnellen ...

Der Tapajoz, der durch ein neues Konfessionsdelikt ...

Tapajoz und den Arbeiten früherer Missionäre

lannst zu machen, bevor wir weiter zum Süden fahren. Wie an der Entdeckung Brasiliens überhaupt ...

Bald wurden an verschiedenen Punkten, Indianer ...

Aber nach einigen Jahrzehnten waren bereits große

Erfolge erzielt, die Dörfer befanden sich in einem blühenden Zustande und berechneten zu den schönsten ...

Das Tapajoz-Dorf an der Mündung wurde 1754 unter dem Namen Santarem zu Vila erhoben ...

Als wir uns einschiffen, war ich noch ziemlich angegriffen von den letzten Fiebern ...

Auch über der Steindrehföhrerei, die von hochstämmigen Nadelbäumen überträgt ...

Zeit des hl. Ignatius zu begehen.

Beim hochw. P. Vercurandus stellte sich leider bald unvorhoffenerweise ...

Ausland.

Deutschland.

Ein Verbrecher begnadigt. - Ein seltsames Verbrechen. Aus dem Moabitler Zellengefängnis wurde kürzlich ...

Feuilleton.

Der graue Mann.

„Jesus Maria!“, „Da ist jemand ermordet worden.“ fährt es mit ...

ter ist laub und blind ... wenn ich zu Gericht müßte ...

„Auch über der Steindrehföhrerei, die von hochstämmigen Nadelbäumen überträgt ...

Herbert auf. „Wahre Liebe schreckt vor keinem Kampf ...

Hochbahn, und gar erst die Automobile — all dies ist es noch nicht, als ihr die Restaurierung aufnahmen. Die Direktion der Straßenbahn besteht den Mann so lange unter Obhut, bis der jetzt 5-jährige sich in die neuen Verhältnisse draußen ein wenig wider hineingefunden hat.

Am 18. April fand in feierlicher Weise die Beerdigung der Leiche Dr. Delbrück an der Stelle in der Hofsee, wo sich die Katastrophe des Ballons „Bombern“ vor der fernzeitlich berichtete, zugetragen hatte. Dr. Delbrück hatte den Wunsch geäußert, an der Stelle, wo er einmal verunglückt sollte, auch begraben zu werden. Die Leiche wurde in einem Sarg um 9 Uhr nach dem Sächsischen Hafen überführt, wo der Dampfer „Mollie“ bereit lag. Um halb 10 Uhr ging der Dampfer, die Flagge halbmast gehißt, in See. An Bord befanden sich die Gemahlin und die Tochter des Verunglückten, mehrere Verwandte und eine Deputation des Stettiner Vereins für Luftschiffahrt. Nachdem sich der Dampfer in südlicher Fahrt etwa eine Seemeile vom Land entfernt hatte, sprachen die Angehörigen des Toten und die Mannschaften ein stilles Gebet, dann wurde der Sarg, der auf einer Bretterunterlage stand, durch die Öffnung in der Reeling zu Wasser gelassen. Das Brett wurde hochgehoben, so daß der Sarg langsam auf geeigneter Ebene in die See glitt und still in den Fluten verankert. Nach dieser feierlichen Beerdigungsfeier lehrte der Dampfer an Land zurück.

Osterreich-Ungarn.

Ein Gaunerstreik.
Als kürzlich der Privatbeamte Alois W. in einem Restaurant zu Wien louperte, meldete ihn ein Kellner, ein Herr lasse ihn bitten, auf einige Worte zur Tür zu kommen. Er tat dies und war erstaunt, einen Unbekannten zu sehen, doch dieser sagte in nachdrücklichem Tone: „Herr W., Sie kennen mich ja; Sie haben mich gestern auf das steife beleidigt und werden mich Genugtuung geben. Bitte: Ihre Karte!“ Ganz bestürzt erklarte Herr W., daß er nicht die Ehre habe, ihn zu kennen, und auch nicht wisse, jemand beleidigt zu haben. Doch der Beleidigte war so entrüstet und erhob seine Stimme so drohend laut, daß Herr W. zur Vermeidung weiteren Aufsehens dem Fremden seine Visitenkarte reichte. Dieser rief: „Galt, da steht die Adresse!“ Und nachdem Herr W. diese unter seinem Namen geschrieben, entfiel ihm der Herausforderer mit den Worten: „Sie werden von mir hören!“ Nach einem sehr unruhig verbrachten Abend ging Herr W. nach Hause und zur Ruhe. Am Morgen fragte ihn seine Frau, wozu er die zwanzig Kronen gebraucht, um die er abends einen Mann geschickt habe. Der Mann erklarte, von nichts zu wissen; da hielt ihm aber seine Frau seine Visitenkarte vor die Nase, auf der stand: „Liebe Frau! Sende mir durch Ueberreicher dieses sofort zwanzig Kronen!“ Da dies die Visitenkarte war, die Herr W. dem angeblich Beleidigten übergeben, war es klar, daß er einem Gauner zum Opfer gefallen. Frau W. bemerkte nun kürzlich beim Einkaufe den Schwindler auf der Straße und ließ ihn verhaften. Es war dies ein wiederholt vorbestrafter Kontorist namens Arion Sacher, der jetzt vom Bezirksgericht Neubau zu vierzehn Tagen strengen Arrest verurteilt wurde.

Frankreich.

Eine furchtbare Ballon-Organisation Deutschlands.
zur photographischen Aufnahme sämtlicher französischer Festungen enthält der militärische Korrespondent des „Radical“ aus Rom seinem Blatte. Der Deutsche Kaiser und sein Generalstab sprechen danach vor seinem Helmspeer zurück, um die große, militärische telephotometrische und strategische Karte der französischen Festungen“ von der belagerten bis zur italienischen Grenze entwerfen zu lassen. Zur Sicherung dieses großartigen Planes seien bereits Ueberwachungsposten mit Ballons in Monaco, Ventimiglia, Corsica, Lurcin, Genf, im Großherzogtum Luxemburg und in den Grenzstädten der Schweiz und Belgiens errichtet. Der Plan bestche darin, an hellen Tagen die Ballons in der Nähe der französischen Grenze aufsteigen zu lassen und unter Führung eines ausländischen Offiziers, immer natürlich in Zivil, mit vervollkommenen wissenschaftlichen Apparaten, insbesondere Telephotometern, Clivages aus der Ferne aufzunehmen, die für nicht eingeweihte nebelhaft erscheinen, die aber die intimsten Einzelheiten der französischen Festungen enthüllen. Werde der Ballon auf französisches Gebiet hinübergeweht und dort zum Landen gezwungen, so werden die wertvollen Clivages Briefläuben anvertraut und die Telephotometer zerbrochen und über Bord geworfen. — Die Entente mit England scheint sich in bezug auf die Furcht vor deutschen Angriffen und Ueberfällen bereits auf die Franzosen abgeklärt zu haben.

Türkei.

Der Thronfolger Jusuf III. edin, der bis vor kurzem in offizieller Beisehung im Hintergrunde gehalten worden ist, tritt, wie man aus Konstantinopel berichtet, in der letzten Zeit mehr hervor und heint nun eine Stellung zu erlangen, wie sie Kronprinzen in anderen Staaten einnehmen. Er wurde den Thronfolger von Bulgarien und Serbien anlässlich ihres Besuches beim Sultan vorgestellt, nahm an dem im Palaste während vieler Besuche gegebenen diplomatischen Dinners teil und wohnte den anderen Staatsfeierlichkeiten, die bei dieser Gelegenheit stattfanden, bei. Hieraus ergab sich eine direkte Berührung des Thronfolgers mit den Vertretern der auswärtigen Staaten, und die Chefs der Missionen stellen nun in der Reihenfolge ihrer Amtsdauer in Konstantinopel dem Prinzen a. B. eine solche ab. Wann auch diese Vorgänge keine unmittelbare politische Bedeutung zukommt, so bilden sie doch weitere Anzeichen der Modernisierung der Türkei auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Die Stellung, die dem Prinzen Jusuf III. edin eingeräumt wird, steht zu der Absorption von der Außenwelt, die früher allen türkischen Thronfolgern auferlegt wurde, in einem so bedeutenden Gegensatz, daß sich auch daraus der Wandel der Zeiten erkennen läßt. Jusuf III. edin wird sich als ein Mann von Begabung und liberalem Geist geltend; er genießt in jungtürkischen Kreisen großes Ansehen.

Das Beste für die Zähne — **Dontiphainos.**



Inland.

Staat Paraná. An der Erde, in welcher sich die Straßen Visconde de Paçar und Santa Matilde treffen,

soll eine neue Staatschule errichtet werden. Die Pläne sind auf dem Sekretariat der Defensivarbeiten ausgelegt, wo Bauunternehmer Einsicht nehmen können. Angebote müssen bis zum 2. Juni gemacht werden.

Auch in Antontina sind einige Fälle von Walfischpocken vorgekommen, weshalb der Direktor des Gesundheitsbüros Dr. José Noyola dorthin abgereist ist.

In dieser Woche sollen die Arbeiter der Walfischerei der Straßen Floriano Petzoto, Visconde de Guarapuava und Alricorbia beginnen.

Die Truhe für die Fahne, welche dem Torpedobootszerstörer „Paraná“ geschenkt werden soll, ist in Lefeleade der „A Republica“ zu sehen. Später wird sie in einem Schaufenster des Louvre Curitibabano ausgestellt werden. Nach Verteilung aller Ausgaben waren von der gemachten Sammlung für den Ankauf genannter Fahne noch 394\$000 übrig. Hieron hat man 300\$000 dem brasilianischen Flottenverein überlassen und den Rest in gleichen Teilen den Armeen der „A Republica“ und des „Diarie da Tarde“ übergeben.

— In Rosario (Argentinien) haben sich einige Individuen bemächtigt gefühlt, unsere Landesgaben zu verunehren. Die Polizei griff jedoch sofort ein, nahm die Schuldigen fest und verhängte weitere Ausweisungen. Auch in Buenos Aires verurteilten Studenten, Rundgebungen gegen Brasilien ins Wert zu setzen. Auf diese Nachricht hin kam es in Rio zu Gegendemonstrationen; man rief sogar das Wappen vom argentinischen Konsulate, das in der Folge polizeilich beschlagnahmt wurde. Auch wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

— Mit außerordentlich zahlreicher Beteiligung des Volkes wurden in der heiligen Kathedrale in bergreicher Weise das Pfingstfest und das Dreifaltigkeitsfest begangen.

— Zur Abwechslung war einmal wieder die Telegraphenlinie nach der Bundeshauptstadt für einige Tage unterbrochen.

— Die Bundesregierung beabsichtigt, in den Hauptstädten aller Staaten Militärschulen zu eröffnen. Die einmaligen Ausgaben für die Einrichtung dieser Anstalten werden 1 1/2 Millionen Milreis betragen.

— Morgen abend findet wieder zur gewohnten Zeit im Theater Sauer eine der beliebtesten Altematographenvorstellungen mit Konzert statt. Es gelangen 12 neue Bilder zur Ausführung. Man vergleiche die betreffende Anzeige.

— Am nächsten Sonntag veranstaltet der Sandm. Unterstützungsverein einen Ausflug per Bahn nach Araucaria. Man darf wohl erwarten, daß sich recht zahlreiche Mitglieder und Freunde des Vereins an diesem Ausfluge, der recht amüsant zu werden verspricht, beteiligen werden. Näheres in der Anzeige.

„Jaegers“ echte reinwollene Unterzeuge

Spezial-Artikel des **LOUVRE CURITYBANO.**

Kulturkampf in Sicht? Vor einigen Tagen hat der Telegraph in alle Staaten Brasiliens die Nachricht getragen, die Benediktiner in Rio hätten dagegen protestiert, daß vom Materninistern innerhalb des Kollegiatens Anlagen gemacht würden, die im Interesse der Landesvertheidigung nötig seien. Der Minister habe dem Bundespräsidenten über die Belagerung Mitteilung gemacht, und dieser habe seine Bewunderung darüber ausgesprochen, daß die Ordensleute, welche von der Republik in so freistündiger Weise aufgenommen seien, so wenig Entgegenkommen besäßen und die Regierung nötigten, sich nach dem Beispiele anderer Nationen gegen die Uebergriffe derselben zu verteidigen. Vorausichtlich werden alle großen und kleinen Antiklerikalen wieder gehörig zum Leber ziehen.

Das fluminenre Blatt „Journal do Brazil“, welches auf selten der Regierung steht und nicht ohne Not etwas gegen dieselbe sagt, also als unüberdächtig gelten darf, äußert sich über die Angelegenheit in folgender sehr sachlicher und gerechter Weise:

„Der Herr Materninistler, nur ungern sagen wir es, war nicht glücklich in seiner Auseinandersetzung. Anstatt dem Herrn Bundespräsidenten zu berichten, das unter ihm stehende Departement habe ohne Zustimmung des Besitzers über Privatgüter verfügt, indem es eine öffentliche Konturreizung in eine Arbeit ausgeschrieben habe, an dem (das Privateigentum) beteiligt gewesen sei, sagte er, die Verwalter des Klosters betrieben vor Sr. Exzellenz die Herausgabe der beiden Besitzungen, auf denen augenblicklich Abteilungen des von ihm verwalteten Ministeriums eingerichtet seien, und wergerten sich, die Zustimmung zu einer Arbeit zu geben, die nach der Sprechweise der Mitteilung im Interesse der nationalen Vertheidigung ist. Nichts ist jedoch weniger wahr, nichts ungeredeter als dieses. Wenn es im vorliegenden Falle einen Schuldigen gibt, der zu bestrafen ist, dann ist es kein anderer als der Materninistler selbst. Als er daran dachte, die Alha das Cobras mit dem Zelllande zu verbinden, hatte der Herr Minister zwei Pläne, für die er sich entscheiden konnte. Die Ausführung des ersten nahm dem Kloster seinen traditionellen Zugang von der Rua Brimeiro de Março aus, die des anderen zerlöste, abgesehen von der Gefahr eines Bergstürzes, die künstlerische Klausur, und die elementaren Regeln der Achtung fremden Eigentums wieser darauf hin, daß die Arbeit nicht zur öffentlichen Konturreizung ausgeschrieben würde, ohne daß der beschädigte Teil gehört und befragt worden wäre. Das hat der Herr Materninistler nicht getan. Als nach Schluß der Konturreizung und auf die eingereichte Angebote hin nur noch ein Plan übrig blieb, erinnerte sich Sr. Exzellenz daran, dem Kloster Mitteilung zu machen und ihm zu sagen, er würde den Berg durchlöcheren lassen, auf dem die Gebäude stehen, und dort die Befestigungsstelle einer Hängebrücke über den Kanal der Alha das Cobras anlegen. Aber nicht einmal bei dieser Gelegenheit würdigte sich der Herr Minister, eine Zeichnung, eine Einlangabgabe vorzulegen; seine Mitteilung war fast wie kein Wort, kurz wie sein Befehle an Bord, es war das Regiment der Militärbrigade, welches Sr. Exzellenz dem Kloster auferlegt ist, es war sein Wille als Chef einer bewaffneten Korporation, welche unter Trommelklang die mächtige Stimme der Verfassung der Republik, welche das Eigentumsrecht in seiner ganzen Gültigkeit garantiert hat, erstickt. Wenn Sr. Exzellenz sich ohne Zustimmung der Eigentümer der Befestigung des Klosters bemächtigen wollte, dann stand ihm innerhalb des Gesetzes nur der Weg der Enteignung offen. Als er entsprechenden Entschädigung offen ließ, das sagt, sind nicht wir, es ist die Bundesverfassung, welche der Herr Materninistler, Widlyeo der bewaffneten Macht, zu verteidigen und in Schutz zu

nehmen die Verpflichtung hat. Unglücklicherweise hat sich der Inhaber des Marineportefeuille, nachdem er sich einmal auf den Weg der Ungerechtigkeiten begeben hatte, nicht mehr zu halten vermocht und ist bis zu den letzten Klappen vorgegangen und erklärte im Ministerrate, das Kloster fordere die Herausgabe der Besitzungen, welche Sr. Exzellenz sich angeeignet. Zu Ehren der Adolanten, welche genannter Kloster mit ihrem Rat beistehen, wo hier gesagt werden, daß in keiner Weise eine Herausgabe von Besitzungen von der Exekutivgewalt betrieben wird. Niemand kennt besser als der Bundespräsident den klugen Geist, den patriotischen Eifer, das fehrliche und wohlüberlegte Verlangen, ohne Unrecht, ohne zu ermüden, selbstlos an der Zukunft, der Größe, der Ehre Brasiliens mitzuwirken, welche die Seele jeder Ordensleute im schwarzen Habitt erfüllt, die schon seit 400 Jahren in wohlverehrten Städten und in dem unwirklichen Innern des Landes unterrichten, lehrschiffieren, in der Seelgerechtigkeit arbeiten, kämpfen und sterben. Sr. Exzellenz, welche lange Jahre ein leidenschaftlicher Pfleger der amerikanischen Geschichte war, weiß, daß diejenigen, welche zuerst den Abtömmungen ihrer Sklaven die Freiheit gaben, welche sich der Bewegung für die Abschaffung der Sklaverei angeschlossen und diese mit der Freilassung sämtlicher Sklaven begünstigten, welche der Marine die erste Fregatte und dem Heere die ersten Dampfschiffe für die Karrieren schenkten, welche gegen den französischen Eindringling gekämpft haben, welche die Stadt loskauften, indem sie dieselben mit ihrem Vermögen bezahlten, jetzt wohl keine andere Richtung einschlagen und ihre Vergessenheit verleugnen dürften, indem sie der Verleumdung des Landes Schwierigkeiten in den Weg legen, welches sie wachsen sahen und in dem sie der Unterricht, die Liebe und das Gute gefaßt haben. Der Herr Bundespräsident weiß ebenso gut wie wir, daß der Minister, als er die Mitteilung machte, nur darauf ausging, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Sr. Exzellenz hatte und hat noch Erklärungen in den Händen, die denselben zum Schweigen bringen könnten. Er hat es nicht getan... möge Gottes Wille geschehen. Es ist unnötig, daß die Regierung das Beispiel Frankreichs nachahmt, aber wenn sie es tun will, dann tue sie es, aber vorher ändere sie die Bundesverfassung ab.“

Großes Lager garantiert reinwollener echter **Kamelhaardecken.**

LOUVRE CURITYBANO.

Die deutsche Opern- und Operettengesellschaft Pappe, die sich gegenwärtig in Buenos Aires befindet, wird, wie aus der betreffenden Anzeige zu ersehen ist, gegen Mitte Juli in Curitiba eintreffen, wo sie im Theater Guarayra Vorstellungen gibt. Sie verfügt über ein erstklassiges Personal, und sowohl Orchester wie Ausstattung übertreffen das vorjährige. Als Hauptpersonlichkeiten sind zu nennen die Damen Merlotto, Mía Weber, Sejel, Martini, Wreßkinstl, Werder, Polbi Bisk, Lothar; ihnen stehen ebenfalls gegenüber die Herren Deutsch Haupt, Pagin, Schühner, Giesen-Hoos, Alsbork, Rauch, Janson, Wellhof, Kapeller. Die reichen Dekorationen und Kostüme entstammen den Kunststaplern von Hugo Baruch, Berlin, Karl Töpfer, Berlin, und Blafche, Wien.

Japanische Einwanderer werden demnächst wieder in Brasilien eintreffen. Wie aus Singapur berichtet wird, ist der auf der Reise nach Brasilien befindliche Dampfer „Rio de Janeiro“ dort eingetroffen, welcher 912 japanische Arbeiter für die Raffinerieanlagen in São Paulo an Bord hat. In São Paulo wird man im allgemeinen von dieser Nachricht nicht erbaud sein. Die Japaner sind bekanntlich billige und anspruchslose Arbeiter, mit denen die Weisgen nicht konkurrieren können.

Sugar Duchon

die leichtesten der leichten Bisquits.

Der „Dampfer Marumby“, mit welchem sich Herr Frederico Gärtner auf dem Wege nach Paraná befindet, gehörte bis vor kurzem einer schwedischen Gesellschaft und war unter dem Namen „Schweden“ bis zum 7. v. M. im Postdienst zwischen Lubeck und Schweden tätig. Er befindet sich in durchaus gutem Zustande und mißt 168 Fuß (-51,24 Meter) in der Länge und 32 Fuß in der Breite. Ohne Ladung hat er 7 Fuß Tiefgang, mit Ladung 9 Fuß. Er enthält 70 Passagiere 1. und 2. Klasse; sein Gehalt beträgt 450 Tonnen; er besitzt Doppel-Schrauben und Doppelmotoren mit 800 Pferdekraften. Sein Rumpf ist ganz von bestem schwedischem Eisen gebaut. Er legt bei 7 Atmosphären zwölf Knoten in drei Stunden zurück. Die von Herrn Gärtner gegründete Gesellschaft besteht aus deutschen und brasilianischen Kapitalisten. Am 18. d. wurde von Herrn R. Spely das Verlängerungsprotokoll des Subskriptionskontrattes auf weitere 60 Tage unterzeichnet. Bis zum Ablauf dieser Frist wird der Dampfer seine Fahrten beginnen. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.

Bei José de Freira Duchon.

Wohlgeschmeckende Honig-Bisquits.

Todesfälle. Am 19. Mai verschied nach längerer Krankheit im Alter von 72 Jahren Frau Amalia Raschenborfer, in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Alter von 56 Jahren Herr Rudolf Rosenau. Herr Oswald Gutmann verlor am Montag sein 1 1/2 Monate altes Söhnchen durch den Tod. Welters morgen starb nach sechsmonatlichem schwerem Leiden Frau Hedwig Zinzel im Alter von 70 Jahren. Den trauernden Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid.

Municipalbudget. Nach dem jetzt veröffentlichten Municipalbudget im vergangenen Jahre 305.759\$001, während sich die Ausgaben auf 312.336\$402 belaufen. Die Haupteinnahmequellen sind: Handel- und Gewerbesteuer mit 115.032\$250, Mercantillesteuer mit 62.445\$216, Grundsteuern mit 23.776\$000, Wagensteuer mit 21.412\$300. Der Rest verteilt sich auf 16 kleinere Posten. Die Gebäudesteuer wird bekanntlich nicht von der Municipalbehörde sondern vom Staate eingezogen, welcher dafür die Bezahlung der öffentlichen Beleuchtung übernommen hat. Von den Ausgaben fallen 90.498\$800 auf Zinsen und Amortisation, 85.249\$561 auf Defensivarbeiten, 43.896\$839 auf Nachtragsgeldern der verflochtenen Budgetjahre, über 60.000\$ auf Gehälter der Angestellten und der Rest auf verschiedene minder hohe Posten.

Teutonia, Bock-Ale und Monopol geben guten Appetit.

Industrie- und Handwerkersteuer. Der Finanzsekretär hat dem Einnehmer der staatlichen Steuern

unserer Hauptstadt mitgeteilt, daß er bei der Revision des bezüglichen Industrie- und Handwerkersteuerbeschlusses folgende Punkte zu beachten habe: 1) Wenn die Revision sich auf den Wert des Gebäudes bezieht, muß dieselbe ohne weitere Unterstellungen dem Bescheidungsgericht abgehängt. 2) Wenn das Gebäude verschiedene Teile geteilt ist, in denen verschiedene Steuern bezogen werden, wenn die vorgeschriebenen Unterstellungen nicht eingehalten werden, muß dieselbe ohne weitere Unterstellungen dem Bescheidungsgericht abgehängt. 3) Wenn ein Teil des Gebäudes nicht mitbewohnt wird, dann wird nur Steuer für den übrigen Teil bezogen, in welchem Industrien oder Handwerkerbetriebe eingerichtet sind. 4) Wenn die Unterstellungen über angeblich zu hohe Einkünfte gemacht werden, sollen sie mit aller Ruhe studiert und nachträglich bestritten werden. Die Reklamationen müssen innerhalb 30 Tagen nach Empfang des Beschlusses in einem schriftlichen Gesuch zu machen. Die Entscheidung des Sekretärs kann man an den Finanzsekretär, von diesem an den Staatspräsidenten appellieren.

Brahma-Bock und Antarectia

Palmeira 20-5-1910 (Korresp.) Ein reiches Ereignis ist unserer Stadt widerfahren, vorigen Mittwoch, den 18. ds., bei nicht der gewöhnlichen Leute ersicht, sondern der hochwürdigste Bischof hat uns mit seinem Besuch erfreut. Er wurde an der Bahn feierlich empfangen; er kam dem Tabellengewe um 10 Uhr hier an. Er kam in der Bahn, ebenfalls die Schuller des Pfarrvikars und von zwei Begleitern, welche eine Menge Leute unter Aufsichtung und Begleitung fuhr der Zug ein. Nach einer kurzen Fahrt von der Bahn und nachdem der hochwürdigste Bischof sich haben lassen müssen, ging es zu Fuß in die Pfarrkirche hin. Die Fahnen an der Spitze, einige Kinder mit kleinen Fähnchen und die hochwürdigste Herr Bischof in Begleitung der Begleiter und hinterher das Volk nebst Musikanten, die unter Klatschengelächter durch die Straßen der Stadt zum Pfarrhause. Da Sr. Exzellenz noch die heilige Messe lesen wollte, war sofort nach Ankunft des heiligen Bischofs feierlicher Einzug in die Kirche. Die Kirche unter einem Traghimmel in Begleitung der Begleiter ging. An der Kirche wurde der hochwürdigste Herr von hochw. Vigario P. Heinrich Meier empfangen; nach den üblichen Zeremonien und dem Gesingen des „Ecce Sacerdos magnus“ fand die heilige Messe statt, während welcher der Herr Bischof eine Ansprache an das Volk hielt. Da Sr. Exzellenz mehrere Tage hier bleiben wird, ist täglich um 10 Uhr die heilige Messe, um 1 Uhr Firmung und des Morgens gegen 6 Uhr eine Predigt des hochwürdigsten Bischofs und feierliche Segensandacht, welche alle reich besucht werden. Am Sonntag wird der hochwürdigste Herr einen neuen Herz-Jesuquart empfangen, wird er einige Kapellen in der Umgegend besuchen.

Brahma-Porter und Antarectia

Calbach, stärkend wirkend, werden speziell für stillende Mütter.

Bundeshauptstadt.

Der Prälud von Santarem, Bischof Frei Antares Bahmann O. F. M., machte vor seiner Abreise nach Europa dem Bundespräsidenten Dr. Mo. Beck einen Besuch.

Bei den gemeinsamen Sitzungen des Senats und der Deputiertenkammer wiederholten sich, wie auch in milderer Form, die Tumulte, welche den 18. ds. Monates als einen schwarzen Punkt in den Annalen des Bundeskongresses markieren. Sein Ende dieses Monates wird es wohl entschieden sein, wer am 15. November den Präsidentenstuhl bestiegen wird. Es wird, daß die unterliegende Partei dann alle umgehende Opposition beiseite läßt und durch kluges Manövrieren an der Lösung wichtiger Fragen, welche unter politischem und wirtschaftlichem Leben bestehen, zeigt, daß sie nicht ihre eigene Ehre, sondern nur das allgemeine Beste des Volkes beabsichtigt.

Der General-Vorstandler ließ aus Nochenmachungsarbeiten Dampfmaschinen kommen, welche vor einigen Tagen in Dienst gestellt wurden und zu vollkommener Zufriedenheit ausgefallen sind.

Blendend weiße Zähne — Dontiphainos

Beste Nachrichten.

Deutschland. Vom Handel. Im Monat April wies die Einfuhr und Ausfuhr Deutschlands eine Zunahme von 6 1/2 Prozent gegenüber dem entsprechenden Monat des vorigen Jahres auf.

Der Verein zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen Deutschlands und Argentiniens hat sich ein Verein deutscher Exporteure angegeschlossen. Dieser Verein zählt ungefähr 400 Mitglieder.

Der Kreuzer Kolberg, welcher zurzeit in Betrieb ist, hat jetzt vom Marineministerium endgültig übernommen worden. Der Kreuzer entwickelte bei Probefahrten eine Stundengeschwindigkeit von 20 Meilen.

Die perische Frage. Die deutsche Regierung hat in Petersburg und London Unterhandlungen betreffs der perischen Frage angeknüpft. Wenigstens Deutschland die politischen Interessen Englands und Russlands in Perisien anerkennt, so wünscht es, daß genau festgelegt werde, was man unter politischen Interessen versteht, damit nicht die wirtschaftlichen Interessen in Perisien geschädigt werden.

Anarchistenkongress. In Halle an der Saale hat ein Kongress der deutschen Anarchisten stattgefunden, auf welchem beschlossene wurde, die Propaganda der Tat aufzugeben und die anarchischen Bewegungen in Perisien geschädigt werden.

Arbeitslosenfrage. In Halle an der Saale hat ein Kongress der deutschen Anarchisten stattgefunden, auf welchem beschlossene wurde, die Propaganda der Tat aufzugeben und die anarchischen Bewegungen in Perisien geschädigt werden.

Arbeitslosenfrage. In Halle an der Saale hat ein Kongress der deutschen Anarchisten stattgefunden, auf welchem beschlossene wurde, die Propaganda der Tat aufzugeben und die anarchischen Bewegungen in Perisien geschädigt werden.

Arbeitslosenfrage. In Halle an der Saale hat ein Kongress der deutschen Anarchisten stattgefunden, auf welchem beschlossene wurde, die Propaganda der Tat aufzugeben und die anarchischen Bewegungen in Perisien geschädigt werden.

Arbeitslosenfrage. In Halle an der Saale hat ein Kongress der deutschen Anarchisten stattgefunden, auf welchem beschlossene wurde, die Propaganda der Tat aufzugeben und die anarchischen Bewegungen in Perisien geschädigt werden.

WINTER-SAISON 1910!

**Damen-Paletots,
Gestrickte Blusen und Jacken,
Kleiderstoffe, Flanelle,
Filze, Herrenstoffe,**

**Schlaf- und Steppdecken,
Strümpfe, Handschuhe,
Chales, Fichús,
Pelz- und Federboas, etc.**

NUR DAS MODERNSTE!

Grösste und bestassortierte Auswahl! Feste Preise!

LOUVRE CURITYBANO

Telephon Nr. 263

Praça Tiradentes Nr. 5

Caixa Postal Nr. 131

Der Kaiser in London. Wie aus London telegraphiert wird, haben die dortigen Blätter dem deutschen Kaiser bei seiner Ankunft Begrüßungsartikel gewidmet.

Waler Starbina f. Am 18. d. M. starb der berühmte Maler Franz Starbina. Der Verstorbene stand im 61. Lebensjahre und war Mitglied des Senats der Akademie der schönen Künste in Berlin.

Ungarn. Unruhen in Ungarn. In Nagy Rabó kam es bei Gelegenheit der Wahlen zu großen Unruhen. Die Polizei mußte gegen die Manifestanten einschreiten, und bei dem folgenden Konflikt wurden 15 Personen verwundet; 40 wurden verhaftet.

Öffentliche Arbeiten in Brasilien. Die „Kolonial-Zeitung“ veröffentlichte am Freitag einen Artikel, worin sie den österreichischen Kapitalisten den Rat erteilt, sich an den großen öffentlichen Arbeiten in den Städten Brasiliens zu beteiligen, welche im allgemeinen von Ausländern ausgeführt werden. Nach einem kurzen Bericht über den Fortschritt Brasiliens fordert das Blatt die Kaufleute und Unternehmer auf, die Angelegenheit zu studieren.

„Kaiser Karl VI.“ Die „Politische Korrespondenz“ weist in einem Bericht über die Festlichkeiten, die bei Gelegenheit der Ankunft des Panzerkreuzers „Kaiser Karl VI.“ in Rio de Janeiro stattgefunden haben, auf die herrliche Aufnahme und die freundliche und zukunftsreiche Behandlung hin, die den Offizieren des Kriegsschiffes während ihres Aufenthaltes dorthin sowohl von der offiziellen Welt als auch von der blühenden Gesellschaft zu teil geworden ist.

Italien. Internationales Kolleg. Unter dem Voritze des Kardinals Respighi fand am 18. Mai zu Rom die Eröffnung des internationalen Kongresses der Dominikaner für die theologischen Studien statt. Zahlreiche Würdenträger des päpstlichen Hofes und Vertreter der religiösen Kongregationen wohnten der Feyer bei.

Italienische Auswanderung. Im Monat April sind 4085 Auswanderer nach dem Rio de la Plata, 784 nach Brasilien und 3429 nach den Vereinigten Staaten abgereist. In den vier ersten Monaten dieses Jahres hat die Auswanderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres bedeutend abgenommen.

Großbritannien. Die großen Damenhüte werden jetzt auch von der englischen Polizei verfolgt. Die Londoner Polizei hat in einem Manifest die Damen ermahnt, das Tragen der übermäßig großen Modenhüte wegen der vielen Unannehmlichkeiten, die dadurch dem Publikum besonders in Versammlungen und Theatern verursacht werden, aufzugeben.

Rußland. 20 Häuser abgebrannt. Telephonum aus Terrespol melden von einem Großfeuer, bei welchem 20 Wohnhäuser eingestürzt worden sind. Infolge des Brandes sind ca. 1500 Personen obdachlos.

Spanien. Explosionen in Barcelona. In den letzten Tagen fanden in den Straßen Barcelonas mehrmals Explosionen von Petarden statt. Bei der letzten Explosion am Donnerstagabend wurde ein armer Laubstummer schwer verwundet. Es scheint, daß die Anarchisten wieder zu arbeiten anfangen.

Kreta. Gegen die Türken. Das kretische Abordnenhaus approbierte ein Verbotsgesetz für die provisorische Regierung, besaglichen deren Entschluß, die nothwendigsten Abgeordneten vom Parliamente zurückzulassen.

Kuba. Furthbare Explosion. In einer Kaserne zu Pinar del Rio fand eine heftige Dynamit-Explosion statt. Wie verlautet, sind 100 Personen ums Leben gekommen und 50 verwundet worden.

Argentinien. Verfolgung der Anarchisten. Die Polizei von Buenos Aires nimmt noch täglich Verhaftungen von Anarchisten vor. Manche Personen befürchten, daß die Anarchisten für diese Verfolgungen sich rächen und zum Dynamit greifen werden.

Zentenerfeier. In Buenos Aires herrscht reges Leben aus Anlaß der Zentenerfeierlichkeiten. Am Mittwoch traf die Infantin Isabella von Spanien als Vertreterin der spanischen Königsfamilie bei den Festlichkeiten in Buenos Aires ein. Der Infantin wurde ein feierlicher Empfang bereitet. Wegen der anomalen Lage, in welcher sich die Stadt gegenwärtig infolge des Generalstreiks befindet, waren strenge Maßregeln getroffen worden, um irgendwelche Zwischenfälle zu verhüten. Die Infantin wurde in feierlichem Zuge zum Palaste Lezary geleitet. Nachmittags fand im Regierungspalaste zu Ehren Ihrer Königl. Hoheit ein Bankett statt. Donnerstags besuchte sie das spanische Hospital. Der Erzbischof zelebrierte in der Hospitalkirche eine Messe, welcher die Infantin mit ihrem Gefolge beiwohnte.

Vera. Konflikt mit Ecuador. Es verläutet, Vera habe die angebotene Vermittlung der ozeanischen Mächte (Brasilien, Argentinien und Vereinigte Staaten) zur Beilegung des Konfliktes mit Ecuador angenommen. Die Kriegshandlungen werden

rödem fortgesetzt. Das peruanische Kriegsministerium hat 7000 Mann mobil gemacht, welche sofort zum Norden abgehen werden. In den Arsenalen wird bei Tag und Nacht gearbeitet.

Aufruf!

Ein lange gehegter Wunsch der deutsch-brasilianischen Katholiken soll endlich verwirklicht werden. All die Jahre herein mußten die hente annähernd 200000 deutschen Katholiken Brasiliens das Befehlen eines eigenen Vollkalenders zu ihrem Vermissen. In privaten Kreisen und in der Öffentlichkeit wurde immer dringender das Bedürfnis nach einem unseren Verhältnissen angepaßten katholischen Kalender geäußert, nicht zuletzt, um der Ueberhandnahme farbiger oder direkt katholikenfeindlicher Kalender und Schriften in unsern katholischen Familien entgegenzuwirken.

Auf der letzten Generalversammlung der deutschen Katholiken von Rio Grande do Sul nun wurde ein Antrag zur Herausgabe eines Vollkalenders für die deutschen Katholiken Brasiliens vorgelegt und von der Versammlung einstimmig und freudig gebilligt. Zur Durchführung dieses Planes ist aber die Mitarbeit aller fähigen Kräfte nötig. Hauptächlich erwünscht sind geeignete Entwürfe und Erzählungen aus dem Kolonialleben, aber auch sonstige Arbeiten und Notizen, die für unsere deutsch-brasilianischen Kalendermacher von Interesse sind. Anfragen wegen Mitarbeit und etwaige Manuskriptsendungen wollen man möglichst bald an: Herrn Lehrer Leopold Behn, Lomba Grande (Munizip S. Leopoldo), Rio Grande do Sul, richten.

Russ: 15²⁷ / 23; d. l. 1 Mark 0\$743; 1 Stone 0\$632; 1 Grant 0\$602; 1 Dollar 3\$120; 1 Pfund Sterling 15\$148.

Anzeigen.



Handw.-Unterst.-Verein.

Sonntag, den 29. ds. Mts., bei günstiger Witterung

Ausflugper Bahn nach Araucaria, Klm. 26.

Abfahrt des 1. Zuges um 8 Uhr.
Abfahrt des 2. Zuges um 10 1/2 Uhr.
Rückfahrt des 1. Zuges um 4 Uhr.
Rückfahrt des 2. Zuges um 6 Uhr.

Antreten der werthen Mitglieder im Vereins-
haus um 7 1/2 Uhr, dann Abmarsch mit Musik nach der Bahn.

Für Belustigung aller Art sowie Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Prima Spiessbraten.

Auch werden auf dem Festplatze, sowie bei der Ankunft und Abfahrt des Zuges, kinematographische Aufnahmen gemacht, die später im Vereins-
haus vorgeführt werden.

FAHR-KARTEN sind bis Sonnabend, den 28. ds. Mts., abends 7 Uhr bei folgenden Herren zu haben: Hugo Röhlein, Rua S. Francisco, Franz Siedel, Rua Rosario, Otto Müller, Rua Liberdade, beim Oekonom Anton Doubeck und Vereinskassierer Ernst Wöllner.

Fahrkartenpreis für hin und zurück à Person 1\$500.
Kinder unter fünf Jahren frei.

Die werthen Mitglieder und deren geschätzte Familien sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit höflichst eingeladen. Es wird gebeten, sich den Anordnungen der Festkommission zu fügen.

Wegen Ablebens der Mitglieder **Gustav Marty, Rudolf Rosenau und Hedwig Zinsack** werden die übrigen Mitglieder der Sterbekasse ersucht, bis zum **10. Juni** je 1\$000 an die Kasse zu entrichten. Tafelbücher liegen auf beim Präsidenten Herrn Hugo Röhlein, bei Herrn Josef Körbel, im Vereins-
haus und beim Kassierer.

Der Vorstand.

Grosse

Opern- und Operettengesellschaft

Augusto F. Papke
Artistische Leitung: **Josephine Tuscher.**

Die Truppe wird Mitte Juli hier eintreffen und im

Theater Guayra

ungefähr 16 Vorstellungen geben, davon **10 im Abonnement**, welches bei den Herren Franz Hertel, Rua Riachuelo, und Karl Frank, Rua Commendador Araujo Nr. 24, aufliegt.

Abonnementspreis: Loge oder Friza 300\$000. Parterre Sitzplatz 60\$000.

Die Hälfte des Abonnementspreises wird zur Zeit ausbezahlt, wenn die Truppe in Rio auftritt. Die zweite Hälfte bei der Ankunft in Curitiba.

Zur Aufführung kommen die **Opern**: Nessler: *Der Trompeter von Säckingen*, Weber: *Der Freischütz*, Humperding: *Hänsel und Gretel*, Offenbach: *Hoffmanns Erzählungen*, Lortzing: *Der Waffenschmied.*

Die **Operetten**: *Die lustige Witwe*, *Der Graf von Luxemburg*, *Die geschiedene Frau*, *Die Försterehrliche*, *Ein Walzertraum*, *Der fidele Bauer*, *Die Dolmetscherin*, *Frühlingsluft*, *Geisha*, *Herbstmäher*, *Landstreichler*, *Jonathan*, *Puppe*, *Tapfere Soldat*, u. s. w.

Theatro Hauer.

Donnerstag, den 26. Mai 1910,

Kinematographenvorstellung

mit Vorführung von 12 neuen auserlesenen Bildern. In den Zwischenpausen **KONZERT.** Wie immer finden die Vorstellungen bei jeder Witterung statt. Kinder **ohne** Begleitung der Eltern haben **keinen Zutritt.**

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Eintritt frei. — Anfang Punkt 6 Uhr.

N.B. Sonntag, den 29. Mai, ist eine weitere Vorstellung mit **neuem großen Programm.** Für Sonntag werden neue Einladungskarten verabfolgt. Die alten verlieren mithin ihre Gültigkeit.

Ludwig Carl Egg.

Chirurgische Klinik

Dr. José Ferencz

11 Jahre chirurgischer Tätigkeit, davon 6 Jahre an Spitälern Europas.
Spezialität: Operationen jeder Art nach modernstem Verfahren.
Vorzügliche instrumentelle und komplette elektrische Einrichtung Röntgen, High-Frequenz Krebsbehandlung.
Consultas: 2-4.
Rua São Francisco Nr. 25.

Todesanzeige und Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, dass **er** dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren lieben Vater, Onkel, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

August Hanke

am Freitag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr von dieser Welt abzurufen. Er starb nach zweitägiger Krankheit im hohen Alter von 81 Jahren.

Allen Verwandten und Bekannten danken wir für die zahlreiche Begleitung zum Grabe, ebenso danken wir für die vielen Blumenspenden.

Curityba, den 25. Mai 1910.

Alfons Hanke,
Berthold Hanke und Familie,
Carlos Leinig und Familie,
Emil Grolls und Familie,
Maz v. d. Osten und Familie

Todesanzeige und Danksagung

Tiefbetrübt Herzens teilen wir Freunden, Verwandten und Bekannten die Trauernachricht mit, dass unsere unvergessliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Tante

Amalia Raschendorfer
geb. Gabriel

nach längerem, schwerem Leiden am 19. Mai, morgens 6 Uhr, im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Herzlichen Dank sagen wir allen Personen, welche uns ihre Teilnahme bezeugten und der Verstorbenen in so zahlreicher Weise die letzte Ehre erwiesen.

Herrn Dr. Jorge Meier danken wir für seine Bemühungen verbindlichst. Innigen Dank für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Curityba, den 23. Mai 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.

2 Lehrlingmädchen,

die das Putzfach erlernen wollen, können sofort eintreten

Frau Berta Scharf,
Rua José Bonifacio 9.

Wirtschafterin,

die kochen kann, bei hohem Lohn gesucht.

Dr. Ferencz,
Rua S. Francisco 25.

Zu verkaufen

ist in einer bestgeeigneten Strasse, Rua Commendador Araujo Nr. 16, ein **Haus** von 52 Palmos Front. Das Grundstück geht bis zur Strasse Avenida Vicente Machado und hat eine Tiefe von 363 Palmos. An der Avenida Vicente Machado befindet sich ebenfalls ein **Wohnhaus** (Nr. 15) samt neuer Mauer und Calçada. Näheres in der

Rua Cabral Nr. 24.

Praktische Leute

an den **Matracas**, für den **Torno** (Schälmaschine) und **Cabeceiros** gegen hohen Lohn gesucht. — Fabrica de Phosphoros in Guajuvira. Näheres auch Curityba, Rua Liberdade Nr. 21, bei **Carlos Kochler-Ansbürg.**

